

Balingen in Überzahl nicht clever genug

Balingen. Dass die Handballer des VfL Gummersbach das Bundesliga-Gastspiel beim HBW Balingen-Weilstetten ernst nahmen, wurde bereits vor der Partie klar. Die Gäste reisten, im Luxus-Bus der Kölner Erstliga-Fußballer, bereits einen Tag vorher auf die Zollernalb und absolvierten am Morgen des Spieletags sogar noch eine Trainingseinheit in der Balingener Arena.

„Das Match hier in Balingen war für uns ein Schlüsselspiel“, stellte Gäste-Trainer Sead Hasanefendic nach dem 26:21 (15:12)-Sieg klar. Dass der Europapokalsieger - von 2009 beide Punkte entführte, lag vor allem an der starken Leistung von Torhüter Goran Stojanovic, der mit 25 Paraden – davon fünf Siebenmeter – glänzte. Benjamin Herth, bis dahin der sicherste Schütze der Liga vom Siebenmeter-Strich, scheiterte dreimal an dem 32-Jährigen. „Unser Torhüter war auch gut, aber Stojanovic war Weltklasse“, lobte Trainer Rolf Brack den gegnerischen Keeper.

Dass für das Team von Brack gegen den Altmeister nicht mehr drin war, lag auch am schlechten Überzahlspiel der Balingener. Fünf Mal standen Wolfgang Strobel und Co. mit einem Mann mehr auf dem Feld – fünf Mal konnten sie daraus keinen Vorteil ziehen. Dabei hatte Brack extra diese Spielsituationen noch üben lassen. „Man hat gesehen, dass der VfL im Unterzahlspiel eine gute Grundqualität hat“, sagte der HBW-Coach. Zwar konnte Balingen das Spiel bis zur 44. Minute (18:18) noch ausgeglichen gestalten, danach zogen die Gäste allerdings auf 23:19 davon und steuerten so einem letztlich verdienten Sieg entgegen.

Der Gummersbacher Adrian Pfahl wurde übrigens während des gesamten Spiels vom Balingener Publikum ausgepiffen. Der 27-jährige Linkshänder hatte vor der Saison bereits beim HBW einen Vertrag unterschrieben, entschied sich dann aber doch, zwei weitere Jahre beim VfL zu bleiben. seb